

Die Woche im Blick

Altes KZBV-Vorsitzenteam bricht Lanze für Vertragsabteilungsleiter der KZBV:

„Loyal und fleißig – es mangelt an politischen Vorgaben“ **2**

16. Berliner Zahnärztetag:

Mehr Freiheit für eine bessere Versorgung **3**

Seehofer bestimmt Gesundheits- und Sozialpolitik der CDU/CSU:

„Der Solidarcharakter der GKV wird nicht verletzt“ **5**

52. Kongress für MKG-Chirurgie in Leipzig:

Vorteile interdisziplinärer Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten **9**

Ekzeme, Schwellungen und Osteomyelitis:

Allergische Reaktionen auf Metallimplantate **10**

Praxis aktuell

Bleaching – ein aktuelles Thema mit moderner Lösung:

Der Diodenlaser erzeugt keine Hitzeeffekte **12**

Zur Präsenzpflicht:

Morgens Bauer, nachmittags Zahnarzt **14**

Die verschiedenen Säulen erfolgreicher Praxisführung (1):

Das Praxiskonzept ist das Fundament jeder Praxisentwicklung **15**

DZW-Stammtisch in Bonn – Qualität wird systematisch in den Keller gefahren – Unmut an der Basis ist groß:

„Viel zu viele Kollegen haben sich mit dem System arrangiert“

Die Bema-Umstrukturierung und das Leben mit dem bestehenden System, die Einkaufsmodelle, Kostenerstattung und die mangelnde Unterstützung durch die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen sowie die Probleme der niedergelassenen Kollegen, mit den bereits heute bestehenden Möglichkeiten, mehrkostenfähige Leistungen mit den Patienten zu vereinbaren oder gar Leistungen ganz privat zu vereinbaren, waren die Themen, die beim Bonner DZW-Stammtisch mit DZW-Chefredakteur und Mitherausgeber Jürgen Pischel Ende Mai im Mittelpunkt standen. Ein Dreh- und Angelpunkt bei allen Themen war dabei die Sicherung der Qualität der Leistungen, eine gute Zahnheilkunde.

Die kleine, aber hoch engagierte Runde kritisierte deutlich die mangelnde Unterstützung der regionalen Kassenzahnärztlichen Vereinigung für die Kolleginnen

und Kollegen, die eine engagierte, qualitativ hochwertige, sprechende Zahnheilkunde betreiben und viele Leistungen auch mit dem Patienten privat vereinbaren. Der HVM in Nordrhein bevorzugen die Praxen, in denen pro Behandler möglichst viele Scheine (mehr als 700, teilweise mehr als 1.000) „durchgeschleust“ werden. Eine qualitativ hochwertige Zahnheilkunde sei unter diesen Bedingungen kaum möglich.

Qualität muss Qualität bleiben

„Damit fühlen sich die Kollegen in der Region Köln-Bonn-Aachen, von denen viele versuchen, ihre Arbeitsgeschwindigkeit und somit auch die Qualität nicht dem System anzupassen, wodurch nur wesentlich geringere Scheinzahlen möglich sind, betrogen. Das ist ein reiner Massenschleifer-HVM“, so ein Kommentar.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Eine kleine, aber sehr engagierte Runde von Zahnärztinnen und Zahnärzten aus Bonn und Umgebung diskutierte mit DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel beim Bonner Stammtisch.

Japanisch Essen ist nicht nur lecker:

Sushi-Zutat beugt Karies vor

Der Verzehr von Wasabi, einem scharfen japanischen Meerrettich, schützt vor Karies. Dies gab der japanische Wissenschaftler Hideki Masuda von den Material Research and Development Laboratories der Ogawa & Co. Ltd. jetzt auf einem internationalen Chemie-Kongress der American Chemical Society in Honolulu bekannt.

Wie Masuda und sein Team in Reagenzglas-Versuchen herausfanden, stammt die schützende Wirkung des Kreuzblütlers von

Isothiocyantaten, die sich auch in Broccoli und Kohlrarten finden. Sie geben dem Meerrettich seinen stechenden Geruch und scharfen

FVDZ verschärft wegen Bema-Umstrukturierung d
– „Mangelnde Kampfbereitschaft“:

Die Bema-Neubewertung kommt – aber noch nicht am 19. Juli 2002

Die Krankenkassen haben ihr Konzept für die Neubewertung des Bema für Entscheidungen im Bewertungsausschuss fertig. Der Bema muss bekanntlich nach Paragraph 87 Absatz 2 Fünftes Sozialgesetzbuch (SGB V) bis zum 30. Juni 2002 „entsprechend einer ursachengerechten, zahnschonenden und präventionsorientierten Versorgung insbesondere nach dem Kriterium der erforderlichen Arbeitszeit gleichgewichtig in und zwischen den Leistungsbereichen für Zahnerhaltung, Prävention, Zahnersatz und Kieferorthopädie“ bewertet werden.

Das Konzept der Kassen basiert auf den (über die DZW – Die Zahnarzt Woche den Zahnärzten bekanntgemachten) Zeitmessstudien und sieht eine Abwertung bei Zahnersatz um 17 Prozent, bei der Paro um 46 Prozent und eine Aufwertung der konservierend-chirurgischen Leistungen um 13 Prozent bei einem einheitlichen Punktwert für alle Leistungsbereiche vor. Der Vorsitzende des gemeinsamen Bewertungsausschusses Krankenkassen/Zahnärzte, Prof. Günther

Neubauer, München, Mitglied des gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CSU, aber „soll nicht unter Druck gesetzt werden, bereits in der abschließenden Sitzung am 19. Juni 2002 eine Mehrheitsentscheidung mit seiner Stimme zu treffen“, so Kassenvertreter.

Noch einmal Zeit für die KZBV

Damit soll der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), die sich nun (die DZW berichtete) entschlossen hat, mit eigenen Vorschlägen für eine Bema-Neubewertung in Teilbereichen anzutreten, noch einmal Zeit gegeben werden, ihre Vorschläge zu

Lesen Sie in der Ausgabe des

- Moderne Technologien für Praxis und Labor
- Zur Sache: Deutschland – Zahnheilkunde – High Tech – Spitze
- Die neue Röntgenverordnung – Auswirkungen auf die Zahnpraxis
- Implantatplanung und Implantatnavigation
- Praxissoftware, intraorale Röntgen in der Zahnheilkunde, CAE jedes Dentallabor, Röntgen

citofam® vort / Retard
 www.mds-dental.de
 Medical & Dental Service GmbH
 56203 Höhr-Grenzhausen
 Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
 Fax: 0 26 24 - 94 99 29